



Das neue Leiterteam der Bachturnhalle nach der Schlüsselübergabe: Daniela Jehle, Sarah Keller und Roli Fricker. Im Hintergrund ist die Präsidentin des Vereins Schauwerk, Ursina Kübler, zu sehen.

BILD ROBERTA FELE

Nach 20 Jahren des Erkämpfens ist das Theater Bachturnhalle nun Realität

Die Freude am Eröffnungsfest des neuen Theaters Bachturnhalle war bei den Initianten, den Geldgebern und auch bei der Schaffhauser Politik gross.

Alfred Wüger

SCHAFFHAUSEN. Wenn man zwei Personen der vielen, die zur Verwirklichung der Idee, die ehemalige Turnhalle in einen Musentempel Bachturnhalle zu verwandeln, beigetragen haben, hervorheben wollte, dann wären dies die «Schauwerk»-Theaterleiterin Katharina Furrer und der Schaffhauser Bil-

dungsreferent, Stadtrat Raphaël Rohner. 20 Jahre hat es gedauert, bis sich der Erfolg dieser ursprünglichen Vision einstellte. «Immer wieder haben wir uns in der Gruppe überlegt, wie wir das realisieren können», so Katharina Furrer.

Dass die Umsetzung schliesslich so zustande gekommen ist, dass man jetzt in Schaffhausen ein Theater hat, «an dem nichts 08/15 ist», so Katharina Furrer, ist dem grossen Geldbetrag von 1,19 Millionen Franken zu verdanken, den die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung gesprochen hat. Dieses Geld wurde für den Innenausbau verwendet. Und die Malerin Christine Seiterle hat Jakob

und Emma Windler in ihren Bildern im Foyer verewigt, was Stiftungsratspräsident Bernard Aebischer sehr wohlwollend verdankte. «Dass die Stadt und die Stiftung zusammenspannten, ist das Blut der Verwandlung der Turnhalle in ein Theater», sagte er darüber hinaus.

Und nach den Reden und der Schlüsselübergabe an das neue Leiterteam mit Roli Fricker, Daniela Jehle und Sarah Keller kam die Kunst: Lucia Gugerli tanzte, Michael von Burg weckte Lust an der «Blechtrommel» von Günter Grass, und Werner Bärtschi weihte den Steinway-Flügel mit vier Stücken ein. Der Flügel übrigens wurde gesponsert von der Werner-Amsler-Stiftung. / 17